

MANUSKRIPTHINWEISE

Inhalt

1	Grundsätzliches	2
2	Beurteilungskriterien	2
3	Autor/-in – Redaktion	2
4	Formale Gestaltungsregeln des Manuskripts	3
4.1	Aufbau	3
4.2	Gestaltung	3
5	Abbildungen und Quellen	3
6	Anmerkungen und Zitation im Text	4
7	Literaturverzeichnis	5
7.1	Übersicht	5
7.2	Abschlusscheckliste für das Literaturverzeichnis	6

1 Grundsätzliches

In der Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik (ZEP) werden Beiträge unterschiedlicher Stilrichtungen (von wissenschaftlichen Texten und Theoriebeiträgen bis hin zu konkreten Erfahrungsberichten) veröffentlicht, in denen Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung pädagogisch und/oder philosophisch reflektiert werden. Gesellschaftliche Entwicklung umfasst regionale, nationale und internationale Beziehungen in der Zeitdimension. Pädagogische und/oder philosophische Reflexion wird im weiteren Sinne auf Entstehung und Erkenntnis, auf pädagogische Handlungs- und Forschungsfelder und auf ethische Fragen nach dem ‚guten‘, ‚richtigen‘ Leben im Horizont der gesellschaftlichen Entwicklung und der sozialen Wandlung auf soziale Gerechtigkeit bezogen.

2 Beurteilungskriterien

Die eingereichten Beiträge werden nach folgenden Kriterien beurteilt:

- Im Beitrag wird eine Thematik behandelt, die dem inhaltlichen Interessensspektrum der Zeitschrift entspricht (s. Punkt 1).
- Im Beitrag wird eine hinreichend aktuelle oder von grundsätzlicher Bedeutung einzuschätzende Problemstellung behandelt.
- Der Beitrag ist für die Zielgruppe der Zeitschrift, Multiplikator/inn/en und Wissenschaftlicher/-innen der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit, als hinreichend interessant einzuschätzen.
- Im Beitrag werden das Problem und die Entfaltung des Problems logisch dargestellt und klar formuliert.

3 Autor/-in – Redaktion

Eigeninitiativ eingereichte Beiträge gehen via E-Mail als .docx oder .rtf Dokument direkt an die Schriftleitung bzw. die Herausgebenden. Einzureichen sind: der Artikel mit deutschem und englischem Abstrakt sowie Schlüsselworten und in einem separaten Dokument die Namen, Kurz-CVs und Adressen der Autor/inn/en. Mit der Einsendung des Manuskripts bringt der Autor/die Autorin – wenn keine anderslautenden Informationen gegeben werden – zum Ausdruck, den Beitrag weder anderweitig veröffentlicht noch gleichzeitig anderswo eingereicht zu haben (Erstveröffentlichung!). Das eingereichte Manuskript verbleibt in jedem Fall (auch bei Ablehnung) bei der Redaktion. Bei Annahme des Beitrags geht das Copyright uneingeschränkt an den Herausgeber der Zeitschrift

über. Sie erhalten eine Eingangsbestätigung und eine erste Rückmeldung innerhalb von einer Woche. Für das Review-Verfahren werden ca. 12 Wochen benötigt.

4 Formale Gestaltungsregeln des Manuskripts

4.1 Aufbau

Insgesamt (inkl. Literaturverzeichnis, Anmerkungen etc.) max. **30.000 Zeichen** (inkl. Leerzeichen).

1. **Titel** (Deutsch und Englisch).
2. Kurzzusammenfassung (Deutsch) und **Abstract** (Englisch).
3. Ca. drei **Schlüsselwörter** (Deutsch und Englisch).
4. Text.
5. Anmerkungen (Endnoten).
6. **Literaturverzeichnis**.
7. Angaben zum Autor/zur Autorin.
 - a) Akademischer Titel Vorname **Name**.
 - b) **Kurzbiographie** – beruflicher Werdegang, derzeitige Beschäftigung, ggf. gesellschaftliche Funktionen, Publikationshinweise und wissenschaftliche Interessenschwerpunkte.
 - c) Vollständige **Adresse** und E-Mail Adresse (zum Versand des Heftes an den Autor/die Autorin).

4.2 Gestaltung

- Die Texte müssen **Microsoft-Word**-kompatibel sein (.docx oder .rtf).
- **Hervorhebungen** im Text sind *kursiv* vorzunehmen.
- **Zwischenüberschriften** gliedern einen Text und erhöhen seinen didaktischen Stellenwert.
- Im Interesse einer interdisziplinären Lesbarkeit sind **Abkürzungen** zu vermeiden bzw. die Begriffe mindestens einmal auszuschreiben.

5 Abbildungen und Quellen

- Fotos, Karikaturen und Tabellen zur Illustration des Beitrags müssen in guter photographischer und reproduktionsfähiger Qualität vorliegen (kontrastreich, möglichst schwarz-weiß).
- Gescannte oder digitale Bilder müssen eine Auflösung von mind. 300 dpi haben. Fotos aus dem Internet haben in der Regel eine zu geringe Auflösung.

- Es ist auch darauf zu achten, dass ein aussagekräftiges Motiv und ein vernünftiger Bildausschnitt gewählt werden.
- Hingewiesen sei auf **die Bestimmungen der Copyright-Vorschriften**. Diese müssen in jedem Fall geklärt sein. Bei Abbildungen von Personen müssen die Persönlichkeits- und die Urheberrechte eingeholt sein.

6 Anmerkungen und Zitation im Text

Die Zitationshinweise sind an APA 6. Edition (2010) und DGPs (2007) orientiert.

- **Wissenschaftliche Zitate** müssen als solche gekennzeichnet und mit entsprechenden Literaturbelegen und Quellenangaben nachgewiesen sein.
- **Literaturbelege** im Text sind mit Autor, Jahres- und Seitenzahl zu vermerken.
 - Beispiel: „Zitattext“ (Müller, 1982, S. 16).
- Kommt der Referenzname schon im Text vor, stehen Jahr und Seiten hinter diesem anstatt hinter dem Zitattext.
 - Beispiel: ... meinte schon Nohl (1933, S. 123): „Bildung ...“.
- Ein indirektes Zitat
 - Beispiel: Paraphrasentext (Lambert & Prieur, 1994, S. 32).
- Zwei Autor/inn/en bzw. Herausgebende werden durch ein „&“ getrennt.
- Bei einem Werk von mehr als zwei, aber weniger als sechs Autor/inn/en werden beim ersten Bezug sämtliche Autoren mit Komma getrennt angeführt. Wird auf eine Quelle mehrfach verwiesen, wird anstelle einer Aufzählung aller Autoren der Erstautor et al. verwendet.
- Ab sechs Autor/inn/en bzw. Herausgebenden wird nach dem ersten Namen „et al.“ geschrieben. Im Literaturverzeichnis werden dann alle Namen aufgelistet.
 - Beispiel: (Boller et al., 2010, S. 27).
- Das **Satzende** (gekennzeichnet durch das Satzzeichen) ist immer hinter dem Zitat und dem Literaturbeleg bzw. der Quellenangabe.
- Bei **erscheinungsjahrgleichen Titeln** werden die Suffixe a, b, c ... den Jahreszahlen nachgestellt. Das Suffix wird dann auch im Literaturverzeichnis angegeben.
- Weitere Referenzen werden im Text durchnummeriert [Bsp.: Aussage¹] und dem Text als **Endnoten** nachgeordnet. Diese sollten möglichst gering gehalten werden. **Fußnoten** werden nicht akzeptiert.
- Ziehen sich direkte oder indirekte Zitate über zwei Seiten, wird dies mit f., über mehrere Seiten mit ff. gekennzeichnet.
 - Beispiel: Müller, 2002, 25f. bzw. Müller, 2002, 25ff.

7 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis ist an APA 6. Edition (2010) und DGPs (2007) orientiert und wird alphabetisch anhand des Nachnamens des Erstautors geordnet.

7.1 Übersicht

– Monographie:

- Ein selbstständiges, in sich geschlossenes Einzelwerk eines Autors/einer Autorin oder eines Autorenteam, das den Text gemeinsam verantwortet (Buch, auch mehrere Bände, Broschüre).

Ein Autor/-in

- Autor/-in, A. (Erscheinungsjahr). *Titel. Untertitel* (ggf. Band und Auflage). Ort: Verlag.
- Beispiel: Lenzen, D. (2014). *Bildung statt Bologna*. Berlin: Ullstein.

Autorenteam

- Autor/-in, A. & Autor/-in, B. (Erscheinungsjahr). *Titel. Untertitel* (ggf. Band und Auflage). Ort: Verlag.
- Beispiel: Seel, N.M. & Hanke, U. (2015). *Erziehungswissenschaft. Lehrbuch für Bachelor-, Master- und Lehramtsstudierende*. Berlin & Heidelberg: Springer VS.

– Handbuchbeitrag:

- Ein eigenständiger Aufsatz (auch: Editorial, Nachwort o.ä.) in einem Sammelwerk, Tagungsband, Sonderheft oder in Grauer Literatur, ferner ein Lexikonartikel (sofern er namentlich gekennzeichnet ist) sowie ein eigenständiges Werk in einer Sammlung der Schriften eines Autors/einer Autorin.
- Autor/-in, A. (Erscheinungsjahr). *Titel. Untertitel*. In A. Herausgebende/r, (Hrsg.), *Titel. Untertitel* (Auflage, Seitenzahlen des Artikels). Ort: Verlag.
- Beispiel: Tenorth, H. E. (2010). Arbeit an der Theorie. Kritik, Analyse, Konstruktion. In H. Boller, B. Friebertshäuser, A. Langer, A. Prenzel & S. Richter (Hrsg.), *Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft* (3., vollständig überarbeitete Aufl., S. 89–100). Weinheim: Juventa-Verlag.

– Zeitschriftenbeitrag:

- Ein Aufsatz eines Autors/einer Autorin oder eines Autorenteam in einer wissenschaftlichen Zeitschrift oder einer Publikumszeitschrift (Magazin).

- Autor/-in, A. (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel. *Zeitschriftentitel, Jahrgang*(Heftnummer), Seitenzahlen.
- Beispiel: Müller, E. (1982). Die dritte pädagogische Herausforderung. Erste Ergebnisse. *Zeitschrift für umfassende Pädagogik*, 13(4), 12–56.

– **Digitale Quellen:**

- Ein Text- oder Multimedia-Dokument (Webseite, Office-Datei, PDF-Dokument etc.), das über eine Internetadresse abzurufen ist.
- Autor/-in, A. (Erscheinungsjahr). *Titel des Beitrags*. Zugriff am Datum des Herunterladens bzw. Abrufens Internet-Adresse
- Beispiel: Bayerischer Rundfunk (2015). *Flüchtlinge in Bamberg*. Zugriff am 22.09.2015 www.br.de/nachrichten/oberfranken/inhalt/bamberg-webseite-rueckfuehrung-100.html

Checkliste für häufig übersehene Punkte im Literaturverzeichnis:

- Bei Internetbeiträgen ist die Autoformatierung als Hyperlink zu löschen (Keine Unterstreichungen, schwarze Schriftfarbe beibehalten).
- Jede Angabe wird mit einem Punkt abgeschlossen (Ausnahme: Digitale Quellen).
- Seitenangaben werden wie folgt mit einem Halbgeviertstrich festgehalten: mit S. und in Klammern bei Artikel in Sammelwerken: (S. 1–5). Ohne S. und Klammern bei Zeitschriften: 1–5.
- Die Buch- bzw. Zeitschriftentitel werden *kursiv* gesetzt.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Die Schriftleitung

Zuletzt aktualisiert: September 2016